

Rolf Elberfeld

時

PHÄNOMENOLOGIE
DER ZEIT
IM BUDDHISMUS

*Methoden interkulturellen
Philosophierens*

frommann-holzboog

PHÄNOMENOLOGIE DER ZEIT IM BUDDHISMUS

Philosophie interkulturell

BAND 1

frommann-holzboog

PHÄNOMENOLOGIE DER ZEIT
IM BUDDHISMUS

*Methoden interkulturellen
Philosophierens*

VON
ROLF ELBERFELD

時

Stuttgart-Bad Cannstatt 2004

Diese Arbeit wurde ausgezeichnet mit dem
Straniak Philosophie-Preis 2001

Gedruckt mit Unterstützung des
Förderungs- und Beihilfefonds
Wissenschaft der VG Wort

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar

ISBN 978-3-7728-2227-8

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt
1. Auflage 2004 – 2., unveränderte Auflage 2008
www.frommann-holzboog.de
Satz: golden section · Klaus H. Pfeiffer, Stuttgart
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Einband: Litges & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Wenn es denn eine Philosophie der Zukunft gibt, muß sie [...] aus Begegnungen und Zusammenstößen zwischen Europa und Nicht-Europa hervorgehen.

*Michel Foucault im Gespräch
mit einem Zen-Meister*

Inhalt

Einleitung

Geschichte und Gegenwart interkulturellen Philosophierens	11
--	----

I. Zur hermeneutischen Situation interkulturellen Philosophierens in der Gegenwart

1. Gibt es außerhalb Europas Philosophie?	33
a) Vorsokratiker	36
b) Platon	37
c) Aristoteles	40
d) Die hellenistische und kaiserzeitliche Philosophie	42
e) Mittelalterliche Philosophie	47
f) Neuzeitliche Philosophie	49
g) Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts	51
2. <i>Grundstimmungen</i> und <i>Anfänge</i> der Philosophie? ...	57
A) Die Grundstimmung der Verwunderung	60
B) Die Grundstimmung der leidenden Trauer	65
a) Die erste edle Wahrheit vom Leiden	65
b) Die zweite edle Wahrheit von der Leidensentstehung	68
c) Die dritte edle Wahrheit von der Leidenslöschung	74
d) Die vierte edle Wahrheit von dem zur Leidens- löschung führenden achtfachen Pfad	76

e) Die Grundstimmung des Buddhismus in Japan	76
3. Aspekte einer philosophischen Grammatik des Altchinesischen und Altjapanischen	85
A) Altchinesisch	88
a) Das grammatische Subjekt	89
b) Die Aktionsarten des Verbs	99
c) Die Einteilung in Wortarten	101
d) Die Formen der Zeit	104
B) Altjapanisch	106
a) Das grammatische Subjekt	107
b) Die Wortarten	111
c) Die Aktionsarten des Verbs	113
d) Die Formen der Zeit	117
4. Philosophische Textpragmatik im interkulturellen Kontext	121
5. Übersetzung und Interpretation	145
 II. Wirkungsgeschichtliche Voraussetzungen für Dōgens Phänomenologie der Zeit	
1. Anfänge buddhistischer Zeitphilosophie	161
2. Nāgārjuna – Zeit ist kein Ding	169
3. Seng Zhao – Zeit als Ruhe <i>und</i> Bewegung	183
4. Fazang – Zeit als absolute Relation	202
 III. Dōgens Phänomenologie der Zeit	
Dōgen: <i>Shōbōgenzō Uji</i> – Übersetzung und Kommentar	221
 IV. Phänomenologie der Zeit und interkulturelles Philosophieren	
1. Gedanklicher Verlauf der Untersuchung	335
a) Nāgārjuna: Substanzlosigkeit der Zeit	337

b) Seng Zhao: Immerwährende Gegenwart	338
c) Fazang: Relationalität der zehn Zeiten	339
d) Dōgen: Ereignishaftes Verlaufen und lebendige Gegenwart	339
2. Anknüpfungspunkte im Phänomen der Zeit zwischen Asien und Europa	341
a) Platon: Zeit als nach Zahlen gehendes äonisches Bild	343
b) Aristoteles: Zeit als Akzidens an der Bewegung	348
c) Augustinus: Ewigkeit und Zeit	352
d) Kant: »Zeit« und »Ich denke«	355
e) Hegel: Einheit von Denken und Zeit	358
f) Husserl: »Lebendige Gegenwart«	361
g) Bergson: »Abgelaufene Zeit« – »Ablaufende Zeit« – Zeit und Freiheit	366
h) Merleau-Ponty: »Subjektivität als Zeitlichkeit«	369
i) Heidegger: »Ereignis« als Seinsgeschichte	373
3. Verzeitlichung der Zeit als Denken der Geschichte und der Ansatz einer transformativen Phänomenologie	381
Anhang	385
Dōgen: <i>Shōbōgenzō Uji</i> – Übersetzung	385
Literatur	395
Sachregister	412

華開世界起

Einleitung

Geschichte und Gegenwart interkulturellen Philosophierens

Das Phänomen der Zeit hat in verschiedenen Kulturen immer wieder besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen, da es überall das Leben insgesamt betrifft. Im Rahmen jeweils verschiedenkultureller Zeiterfahrungen versuchten Denker sowohl in Asien wie auch in Europa, dieses Phänomen in unterschiedlicher Weise in seinem Ursprungsbereich aufzusuchen und grundlegend philosophisch zu erschließen. Stellt man bei der Untersuchung der Zeit in der asiatischen und europäischen Philosophie beispielsweise Leitbegriffe wie »Menschenbild« und »Zeitbewußtsein« voran, so wirft dies schon vor der Untersuchung Fragen auf: Folgt aus einem bestimmten »Menschenbild« ein bestimmtes »Zeitbewußtsein«, oder ist ein bestimmtes »Zeitbewußtsein« konstitutiv für ein bestimmtes »Menschenbild«? Ist der Mensch immer das bewußte »Bild« seiner selbst? Ist die Zeit immer ein Phänomen des »Bewußtseins«? An diesen Fragen zeigt sich, daß mit der Voraussetzung derartiger Leitbegriffe, die dem europäischen Diskurs der Philosophie entsprungen sind, Vorentscheidungen über den Bedeutungsrahmen der in Frage stehenden Sache getroffen werden. Müssen wir uns daher nicht gerade zu Anfang der Untersuchung offener halten im Hinblick auf den philosophischen Sprachgebrauch? Ist es nicht angezeigt, zunächst ausgehend von den asiatischen Kulturen, Sprachen und Texten, zu erkunden, in welchem Bedeutungshorizont dieses Phänomen dort denkerisch erschlossen wird? Die Fragen mehren sich, wagt man sich über die Grenzen der eigenen philosophischen

Wirkungsgeschichte hinaus in eine andere. Ohne die gleichursprüngliche *Frage nach der Methode* und dem *Geltungsrahmen der Philosophie insgesamt* läßt sich offenbar das *philosophisch* gedeutete Phänomen der Zeit in Europa und Asien, um das es in der folgenden Untersuchung gehen soll, nicht angemessen in *interkultureller* Perspektive erschließen. Es scheint methodisch ein weiter Ausgriff notwendig zu sein, der sich dann aber in der Sachanalyse des Zeitphänomens auf *zentrale Ansätze* beschränken muß.

Im 20. Jahrhundert hat sich als Ansatz für ein interkulturelles Philosophieren *zwischen* Asien und Europa die sogenannte »komparative Philosophie« entwickelt, die in Indien, China, Japan, Frankreich und Amerika bereits auf eine je eigene Forschungstradition zurückblicken kann.¹ Sucht man dieses Stichwort im *Historischen Wörterbuch der Philosophie*, so findet man statt der deutschen Wendung als Haupteintrag das englische Äquivalent »comparative philosophy« und dahinter in Klammern die französische Entsprechung »philosophie comparée«. Diese Tatsache weist darauf hin, daß komparative Philosophie als ein möglicher Versuch interkulturellen Philosophierens in der deutschsprachigen Denklandschaft noch keinen eigenen Platz gefunden hat,² obwohl sie der Sache nach inzwischen auf eine mindestens dreihundertjährige³ und der Bezeichnung nach international auf eine mindestens hundertjährige Geschichte⁴ zurückblicken kann.

1 Vgl. hierzu: Elberfeld, *Überlegungen zur Grundlegung »komparativer Philosophie«*.

2 In der *Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie* findet sich ein eigenständiger Eintrag unter dem Stichwort »Philosophie, komparative« von Lorenz.

3 Hier sind vor allem Leibniz und Wolff zu nennen.

4 Halbfass gibt in seinem Artikel im *Historischen Wörterbuch der Philosophie* als erste Fundstelle für den Begriff »comparative Philosophy« das Buch des Inders Seal an, *Comparative Studies in Vaishnavism and Christianity*.

In anderen Disziplinen ist die über den europäischen Rahmen hinausführende interkulturelle und vergleichende Perspektive längst zu einer Selbstverständlichkeit geworden.⁵ Die deutschsprachige Philosophie scheint sich hingegen bisher für die über den europäischen Rahmen hinausblickende interkulturelle Perspektive weniger zu interessieren. Zwar gab es auch im deutschsprachigen Raum immer wieder Versuche, interkulturelle Aspekte in die philosophische Forschung einzubeziehen,⁶ doch führte dies bisher nicht dazu, daß sich eine eigene Disziplin innerhalb der institutionalisierten Philosophie für diese sachliche Ausrichtung etablierte. Ein wichtiger Grund dafür liegt wohl darin, daß sowohl Kant⁷ als auch Hegel⁸ eine negative Einstellung zu außereuropäischem Denken besaßen. Ihre Kriterien gelten auch heute noch bei vielen deutschen Philosophen in der Beurteilung eines fremden Denkens. Zudem bekräftigten Husserl⁹ und Heidegger¹⁰ im 20. Jahrhundert die Position, es

5 Vergleichende Sprachwissenschaft, Religionswissenschaft, Literaturwissenschaft, Soziologie, Geschichtswissenschaft usw. haben die Fruchtbarkeit und Notwendigkeit ihres Vorgehens bereits vielfältig unter Beweis gestellt.

6 Leibniz, *Abhandlung über die chinesische Philosophie*, 1715/16; Wolff, *Rede über die praktische Philosophie der Chinesen*, 1721; Deussen, *Allgemeine Geschichte der Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Religionen*, 1894ff.; Misch, *Der Weg in die Philosophie*, 1926; Schweizer, *Die Weltanschauung der indischen Denker*, 1935; Dempf, *Selbsterkritik der Philosophie und vergleichende Philosophiegeschichte im Umriß*, 1947; Jaspers, *Die großen Philosophen*, 1957.

7 »Unter allen Völkern haben also die Griechen erst angefangen zu philosophieren.« (Kant, *Schriften zur Metaphysik und Logik*, Werkausgabe Bd. 6, 450). Vgl. auch: Glasenapp, *Kant und die Religionen des Ostens*, 1944.

8 Hegel, *Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie*: »Wir finden daher nur trockenen Verstand bei den Orientalen, ein bloßes Aufzählen von Bestimmungen [...]« (Werke Bd. 18, 141).

9 Husserl fragt, ob nicht mit »der Geburt der griechischen Philosophie« und damit im »griechischen Menschentum erstmalig zum Durchbruch gekommen ist, was als *Entelechie* im Menschentum als solchem wesensmäßig beschlossen ist.« Somit wäre die Geburt der griechischen Philosophie der Ausgangspunkt für die »historische Bewegung der Offenbarmachung der universalen, dem Menschentum als solchem »eingeborenen« Vernunft«. Würde dies umgesetzt werden können, »wäre entschieden, ob das europäische Menschentum eine absolute Idee in sich trägt und nicht ein bloß empirischer anthropologischer Typus ist wie

Literatur

Sekundärliteratur in westlichen Sprachen

- Abe, Masao: »The Problem of Time in Heidegger and Dōgen«, in: Ders., *A Study of Dōgen. His Philosophy and Religion*, ed. by S. Heine, New York 1992, 107-144.
- Abe, Masao/Waddell, Norman A.: »Shōbōgenzō Genjōkōan«, in: *The Eastern Buddhist* 5:2, 1972, 120-140.
- Aertsen, Jan A.: »Gibt es eine mittelalterliche Philosophie?«, in: *Philosophisches Jahrbuch* 102:1, 1995, 161-176.
- /Speer, Andreas (Hg.): *Was ist Philosophie im Mittelalter?*, Berlin/New York 1998.
- Albert, Karl: *Platon und die Philosophie des Altertums*, Dettelbach 1998.
- Ames, Roger T./Hall David L.: *Anticipating China. Thinking through the Narratives of Chinese and Western Cultures*, New York 1995.
- Ammonius: *In Porphyrii Isagogen*, hg. v. Adolfus Busse, *Commentaria in Aristoteles Graeca*, Berlin 1882 ff., 4/3.
- Arifuku, Kōgaku: »Heidegger und Dōgen. Der Begriff ›Sein zum Tode‹ und die Idee der ›Unzweiheit von Leben und Tod‹«, in: Ders., *Deutsche Philosophie und Zen-Buddhismus*, Berlin 1999.
- Aristoteles: *Kategorien. Lehre vom Satz (Peri hermeneias)*, übers. v. E. Rolfe, Hamburg 1974.
- *Metaphysik*, hg. v. H. Seidel, Hamburg 1989.
- *Nikomachische Ethik*, übers. u. hg. v. O. Gigon, München 1967.
- *Physik*, übers. v. H. G. Zekl, Hamburg 1987.
- Augustinus: *Bekenntnisse*, eingel., übers. und erl. v. J. Bernhart, Frankfurt a.M. 1987.
- Austin, John L.: *Zur Theorie der Sprechakte*, Stuttgart 1972.
- Balslev, Anindita Niyogi: *A Study of Time in Indian Philosophy*, Wiesbaden 1983.
- Bergson, Henri: *Zeit und Freiheit, (Essai sur les données immédiates de la conscience 1889)*, dt. Frankfurt a.M. 1989.

- Berman, Michael: »Time and Emptiness in the Chao-lun«, in: *Journal of Chinese Philosophy* 24, 1997, 43-58.
- Birnbaum, Raoul: *Der heilende Buddha. Heilung und Selbstheilung*, Bindlach 1990.
- Böhme, Gernot: *Zeit und Zahl. Studien zur Zeittheorie bei Platon, Aristoteles, Leibniz und Kant*, Frankfurt a.M. 1974.
- Brandt, Reinhard: »Die literarische Form philosophischer Werke«, in: *Universitas* 40, 1985.
- *Die Interpretation philosophischer Werke. Eine Einführung in das Studium antiker und neuzeitlicher Philosophie*, Stuttgart 1984.
- Brück, Michael von: *Buddhismus. Grundlagen – Geschichte – Praxis*, Gütersloh 1998.
- »Identität und Zeitfluß – Buddhistische Wirklichkeitskonstruktionen«, in: W. Schweidler (Hg.), *Wiedergeburt und kulturelles Erbe*, Sankt Augustin 2001, 197-219.
- Burkert, Walter: »Platon oder Pythagoras? Zum Ursprung des Wortes Philosophie«, in: *Hermes* 88, 1960, 159-177.
- Chao Lun. The Treatises of Seng-chao. A Translation with Introduction, Notes and Appendices*, transl. a. ed. by W. Liebenthal, Hong Kong 1968.
- Chatterjee, Ashok Kumar: *The Yogācāra Idealism*, Delhi 1962, ³1987.
- Chinesisch-Deutsches Wörterbuch*, hg. v. Werner Rüdberg, dritte erweiterte, völlig neu bearbeitete Auflage von O. H. Stange, o.O. 1963. (= Rüdberg/Stange)
- Cicero: *Gespräche in Tusculum*, hg. v. O. Gigon, München 1970.
- Cinq Chapitres de la Prasannapadā*, übers. v. J. W. de Jong, Leiden 1949.
- Conze, Edward: *Buddhistisches Denken. Drei Phasen buddhistischer Philosophie in Indien*, Frankfurt a.M. 1988.
- *The Prajñāpāramitā Literature*, 'S-Gravenhage 1960.
- Cook, Francis H.: *Fa-Tsang's Treatise on the Five Doctrines. An Annotated Translation*, Diss. University of Wisconsin 1970.
- Coulmas, Florian: *Japanische Zeiten. Eine Ethnografie der Vergänglichkeit*, Hamburg 2000.
- Coward, Harold: *Derrida and Indian Philosophy*, New York 1990.
- Crystal, David: *Die Cambridge Enzyklopädie der Sprache*, Köln 1998.
- Dallmayr, Fred: *Beyond Orientalism. Essays on Cross-Cultural Encounters*, New York 1996.
- Das Dreifache Lotos Sutra*, Wien 1989.
- Dempf, Alois: *Selbstkritik der Philosophie und vergleichende Philosophiegeschichte im Umriß*, Wien 1947.

- Derrida, Jacques: »Babylonische Türme. Wege, Umwege, Abwege«, in: A. Hirsch (Hg.), *Übersetzung und Dekonstruktion*, Frankfurt a. M. 1997.
- Descartes, René: *Meditationen über die Erste Philosophie*, übers. u. hg. v. G. Schmidt, Stuttgart 1986.
- Deussen, Paul: *Allgemeine Geschichte der Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Religionen*, Leipzig 1894ff.
- Deutsch, Eliot: »The Department of Philosophy at the University of Hawaii: A Profile«, in: *Philosophy East and West* 50:1, 2000, VII-XXII.
- Diels, Hermann/Kranz, Walther: *Die Fragmente der Vorsokratiker*, Griechisch und Deutsch von Hermann Diels, hg. v. W. Kranz, Weidmann 1996.
- Dilthey, Wilhelm: »Weltanschauungslehre. Abhandlungen zur Philosophie der Philosophie«, in: Wilhelm Dilthey, *Gesammelte Schriften*, Bd. 8, Stuttgart 1960.
- Dschuang Dsi. Das wahre Buch vom südlichen Blütenland*, übers. v. R. Wilhelm, Köln 1984.
- Dumoulin, Heinrich: »Das Buch Genjōkōan. Aus dem Shōbōgenzō des Zen-Meisters Dōgen«, übers. v. H. Dumoulin, Abschnitt 1 und 2, in: *Monumenta Nipponica* 15:3-4, 1959/60.
- *Geschichte des Zen-Buddhismus*, 2 Bde., Bern 1986.
- Eihei Dōgen: *Shōbōgenzō Zuimonki. Unterweisungen zum wahren Buddhistenweg*, Heidelberg 1997.
- Elberfeld, Rolf: »Übersetzung der Kultur am Beispiel der Übertragung buddhistischer Texte vom Sanskrit ins Chinesische«, in: R. Elberfeld, J. Kreuzer, J. Minford, G. Wohlfart (Hg.), *Translation und Interpretation*, München 1999.
- /Leibold, Michael/Obert, Mathias: *Denkansätze zur buddhistischen Philosophie in China. Seng Zhao – Jizang – Fazang zwischen Übersetzung und Interpretation*, Köln 2000.
- »Laozi-Rezeption in der deutschen Philosophie. Von der Kenntnisnahme zur Wiederholung«, in: H. Schneider (Hg.), *Philosophieren im Dialog mit China*, Köln 2001.
- »Ort – Derrida und Nishitani«, in: R. Elberfeld, J. Kreuzer, J. Minford, G. Wohlfart (Hg.), *Komparative Philosophie*, München 1998.
- Überlegungen zur Grundlegung »komparativer Philosophie«, in: *Allgemeine Zeitschrift für Philosophie* 2, 199, 123-154.
- Forschungsbibliographie zur »komparativen Philosophie«, in: *Allgemeine Zeitschrift für Philosophie* 2, 1999, 213-222.
- *Kitarō Nishida (1870-1945). Moderne japanische Philosophie und die Frage nach der Interkulturalität*, Amsterdam 1999.

- /Wohlfart, Günter (Hg.): *Komparative Ästhetik. Künste und ästhetische Erfahrungen in Asien und Europa*, Köln 2000.
- Emmrich, Christoph: »Die lange und die günstige Zeit. Strukturen religiöser Zeiterfahrung im Sutta-piṭaka«, in: *Berliner Indologische Studien*, Bd. 9/10, 1996, 139-149.
- Encyclopédie Philosophique Universelle*, publié sous la direction d'André Jacob, Vol. I-IV, Paris 1990-1998.
- Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie*, hg. v. J. Mittelstraß, Stuttgart 1980/84.
- Epiktet – Teles – Musonius. Wege zum Glück*, übers. v. W. Capelle, München 1991.
- Epikur: *Briefe, Sprüche, Werkfragmente*, übers. v. H.-W. Krautz, Stuttgart 1985.
- Eschbach-Szabo, Viktoria: *Temporalität im Japanischen*, Wiesbaden 1986.
- Ferber, Rafael: *Zenons Paradoxien der Bewegung und die Struktur von Raum und Zeit*, 2., durchgesehene und um ein Nachwort erweiterte Auflage, Stuttgart 1995.
- Flasch, Kurt: *Was ist Zeit? Augustinus von Hippo. Das XI. Buch der Confessiones. Historisch-Philosophische Studie. Text – Übersetzung – Kommentar*, Frankfurt a. M. 1993.
- Flowers of Emptiness. Selections from Dōgen's Shōbōgenzō*, Transl., with an introductory essay and notes by H.-J. Kim, New York 1985.
- Foucault, Michel: *Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften*, Frankfurt a.M. 1974.
- *Archäologie des Wissens*, Frankfurt a.M. 1981.
- Foulk, T. Griffith: »The Form and Funktion of Kōan Literature. A Historical Overview«, in: S. Heine et al. (Hg.), *The Kōan. Texts and Contexts in Zen Buddhism*, Oxford 2000.
- Frauwallner, Erich: *Die Philosophie des Buddhismus*, 3. durchgesehene Auflage, Berlin 1969.
- Fung, Yu-lan: *A History of Chinese Philosophy*, Vol. II, Princeton 1953, First Indian Edition Delhi 1994.
- Gabriel, Gottfried: »Literarische Form und nicht-propositionale Erkenntnis in der Philosophie«, in: G. Gabriel u. C. Schildknecht (Hg.), *Literarische Formen der Philosophie*, Stuttgart 1990.
- Garfield, Jay: »Epoche and Sunyata: Skepticism East and West«, in: *Philosophy East and West* 40:3, 1990, 285-307.
- »Zeitlichkeit und Andersheit. Dimensionen hermeneutischer Distanz. Schnappschüsse aus dem Reisealbum eines Philosophen«, in: *Polylog. Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren* 5, 2000, 42-61.

Sachregister

- Abhandlung, wissenschaftliche 135
Abhängigkeit, gegenseitige 171
Achtsamkeitsmeditation 74
Adjektiv 102, 112
Affekte 44
Akt des Lesens 139
Aktiv und Passiv 99
Akzidens der Akzidenzien 349
Anfang der Philosophie 82
antimetaphysisch 285, 326
Äon 344
Aporie der Zeit 178f.
Artikel, bestimmter 88
Aspektwechsel 138, 192
Ästhetik, japanische 79
Augenblick 163, 214
Aussagesatz 99
Aussparungen 126
Autonomie des Wissens 42
- Befreiung 69, 74
Begegnung 316f.
Bekehrung 123
Bekanntnisse 128
Beschreibung, grammatische 111
Bewegung und Ruhe 187
Bewegung 185f., 349
— reflektierende 358
Bewußtseinsleben 364
Bewußtseinstätigkeit 247
Bezogenheit 215
Bezüglichkeit 176
Bild, äonisches 346
Buddha 65
Buddhismus 67, 163
- chinesischer 183
China 21
Daseinsfaktoren 71, 243
Daseinslösung 166
Definitionen der Philosophie 46
Dekonstruktivismus 140
Denken 207
— geschichtsproduktives 342
— japanisches 36
— philosophisches 155
— spekulatives 202
Denkform 87
Denkübung 44
dharmā 189
dharmā-Rang 280, 286
Dialektik 38
Dialoge 125
diesseitig 285
Distanzierung 61f., 66
Dōgen 221ff.
- Ego, transzendentales 362
Egologie 49
Eigen-Zeit 377
Einsicht 69
Einssein 45
Einstellung, phänomenologische 120
Einzelnes und Ganzes 253
Einzigkeit 194
Ek-stasen 214
Ellipse 96
Endlichkeit 66
Entschlossenheit 80

- Entstehen in Abhängigkeit 73, 277, 351
 Entsubstantialisierung 52
 ereignishaftes Verlaufen 267ff., 292ff.
 Ereignismodus 118
 Ereigniszeit 377
 Erfahrung der Zeit 217
 Erfahrungsstrukturen, präreflexive 57
 Erkenntnis, wissenschaftliche 136
 Erlebnis, ästhetisches 115
 Erlebnissprache 110
 Erneuerung 342
 Erreichen und Nichterreichen 309f.
 Erwachen 155, 195, 199, 205, 235, 248
 Erweis 276
 »Es« 93
 Ethik 43, 76
 europäische Expansion 16
 Ewiges 348
- Fachphilosophie 35
 Familien-Ähnlichkeit 91
 Fazang 270
 Fluß-Metapher 78, 288
 Fragen, metaphysische 69
 Freiheit 366, 369
 Fruchtbarkeit 341
 Frühling 293ff.
 Fungieren 368
- Gebet, bekennendes 129
 Gegenstandsphänomenologie 368
 Gegenwart 170ff., 190, 193f., 270
 — lebendige 252, 362
 Gegenwärtiges 197, 208ff.
 Genjōkōan (Übersetzung) 319f.
 Geschehen des Daseins 375
 Geschehen 94
 — mediales 116, 287
 Geschehensprozesse 93
 Geschehensqualitäten 104
 Geschehensqualitäten, subjektoffene 96
 Geschichte 374
 geschichtlich 360
 Geschichtlichkeit 53, 373, 377
- der Philosophie 23, 33, 54
 geschichtsproduktiv 24, 380
 Gespräch, philosophisches 121
 Gestalten der Zeit 271
 Gestimmtheit 60
 Globalisierung 19
 Glück 74
 Grammatik, philosophische 26, 86, 336
 Grammatikalisierung 94
 Großraumvergleiche 15, 54
 Grunderfahrung 67
 Grundstimmung 25
 Grundworte 57
- Haltung, theoretische 41
 Handeln, ethisches 42
 Handlung 302, 368
 Handlungsqualitäten 368
 Heike-monogatari 79
 Heilsgeschichte 355
 Heraklit 78
 Hermeneutik 139
 Hervorgang von Welt 381
 Hervorgangszeit 372
 Hervorgehen 292, 315f.
 — von Welt 283
 Herz-Geist 246f.
 Hōjōki 77
 Hören 116
 Horizonterneuerung 54
 Huayan-Schule 202, 245
- Ich 50, 71f., 148, 243f., 315f., 358
 — und Welt 254
 Ich-*uji* 267
 Inbegriff 356
 Indien 21, 161
 Ineinander-Eingehen 212
 In-stase 214
 Interdisziplinarität 18
 Interpretationsinteresse 148
- Jahreszeiten 237, 293ff.
 Japan 21

- Jetzt 236
 — gegenwärtiges 260
- kāla* 161
 Kamo no Chōmei 77
 Kategorie 177
 Kiefer und Bambus 264
 Kōan 297ff., 326ff.
 Kōichi Tsujimura 147ff.
 Kritik 51
 Kulturwissenschaften 17
- Leben 245
 Lebensformen 124
 Lebenshaltung 137
 Lebenslauf 347
 Lebenswahl 43
 Lebenswegführung 43
 Lebensweise 123
 Lebenszeit 276
 Leere 178, 194, 197
 Leiden 67, 74
 Leidenschaftslosigkeit 44
 Lesehaltung 139ff., 279
 Leser 139
 Literatur, japanische 79
 Living Time 147
 Logik 43
 — formale 87
 Loslösung 69
- Marginalisierung des Zeitproblems 350
 Mathematik 348
 Mathesis universalis 49
 Meditation 127, 207
Meditationen (Descartes) 132
 Meditationsmethode 80
 Meditationspraxis 76
 Medium (genus verbi) 99f., 113ff.
 Medizin 45
 Mensch 315f.
 Menschenbild 11
 Metaphysik 291, 371, 373
 Metaphysikkritik 70, 291, 350, 373
- Milindapañha 164
 Mit-leiden 83
 Mondō 298
 Mūlamdahyamaka-kārikā 169
 Mythos 42, 62
- Nāgārjuna 203, 234
 Naturvorgänge 93
 Nicht-Bewegung 186
 Nicht-Ergreifen 180
 Nicht-Ich 72
 Nichts 357, 364
 Nichtverstehen 62, 254
 Nichtwissen 64, 165
 Nirvana 69, 74f., 198, 284
 Nominalisierung 181f.
- Objektivierung von Zeit 179
 Offenheit 341
 Ordnung des Wissens 35, 348
 Organon 126
 Ort
 — der Übung 326
 — der Zeit 353
 — des Denkens 335, 342
 Ortswechsel im Denken 20
- Pali-Kanon 161
 Perfekt, memoratives 258
 Phänomenologie 119, 135, 140, 256,
 323f., 365
 Philosophie 14f., 25, 55
 — als Wissenschaft 50
 — antike 137
 — arabisch-islamische 49
 — buddhistische 81
 — der Grammatik 91
 — deutschsprachige 13
 — jüdische 49
 — komparative 12
 — östliche 15
 — westliche 15
 Philosophiausbildung 19
 Philosophieren, interkulturelles 24

- Physik 43
 Postmoderne 17
 Prädikat 108
 Pragmatik 124
prasanga 204
 Präteritum, memoratives 118
 Praxis, transformative 335
 Präzision 111
 Predigt 130
 Prinzipien 40f.
 Prozeß, transformativer 131

 Qualitativa 113

 Reflexion 70
 Relation 176f.
 Relationalität 202, 207, 212
 Relativität 176
 Religion 48, 141
 — und Philosophie 39f., 50,
 142
 — und Sprache 142
 Rhetorik 139f.
 Ruhe 186f.
 — vollkommene 191

 Samsara 198
 Sanskrit 88, 181f.
 Sarvastivāda-Schule 162
 Sätze
 — subjektlose 89, 92, 244
 — subjektoffene 95
 Sautrāntika-Schule 162
 Schlüsselereignis 65
 Seelenleitung 123
 Seelenruhe 45
 Sehen 116
 Seiendes als Seiendes 40
 Sein 231
 Sein=Zeit 147
 Sein und Zeit 148
 Seinen und Zeiten 232f., 264f.
 Selbstbewußtseinstheorien 250,
 364

 Selbstreflexivität 357
 Selbstsein, unabhängiges 174
 Selbstvollzug 251
 Shōbōgenzō 221ff.
 sich ereignen 263
 Sich-Differenzieren, das 212
 Sichtweise 138
 Sinn und Wort 309f.
 Sinnbildungsprozesse 88
 Sinndeutungsprozeß 154
 Sinnlichkeit 116
 Situation 94
 — hermeneutische 22f.
 Sophia 42
 Spiel 317
 Sprache 197, 330
 — agglutinierende 106
 — japanische 257
 Sprachen, außereuropäische 20
 Sprachfamilien 23, 85
 Sprachform 85, 87, 124ff.
 Sprachgebrauch 329
 Sprachkritik 181
 Sprachpragmatik 124
 Sprachspiel 124
 Sprachwissenschaft, vergleichende 86
 Sprechen, neues 59
 — transformatives 195, 213
 Sprechweisen 328
 Sterben lernen 38
 Stimmungen 58
 Struktur und Vollzug 215f.
 Subjekt 107
 Subjektersatz 93
 Subjektivität 369
 Subjektlosigkeit 153
 Subjekt-Prädikat-Sätze 98
 Substantialisierung 23, 182
 Substantiv 102
 Substanz 173, 176f.
 Substanzlosigkeit 212
 Substanzontologie 170, 351
 Summe der Theologie 129
 System 133

- Tageszeiten 236
 — zwölf 239
 Tathāgata 206, 307
 Tempora 104
 Temporal-System 117
 Tempus und Aspekt 119
 Text
 — phänomenologischer 135
 — philosophischer 121, 155
 — religiöser 155
 Textformen 121
 Textpragmatik 26, 146, 122ff., 181, 200,
 218, 236, 327, 336, 354
 — philosophische 125
 Thema/Rhema-Sätze 97
 Theologie 41, 48
 — rationale 130
 Theorie 42
 — der Zeit 291
 Tom Wright 147ff.
 Transformation 42, 45, 137
 — existentielle 51, 379
 — geistige 336
 Trauer
 — des Lebens 82
 — leidende 66
 Trauern 66
 Tsuzuregusa 80

 Übersetzung 27, 145, 336
 Übersetzungsprozesse 146
 Übersetzungsvergleich 157
 Überwindung der Metaphysik 53
 Übung 42, 45, 131, 211, 218, 248f., 276,
 284, 383
 — der Zeit 238, 291
 — religiöse 155
 Übungen, geistige 123, 127
 Übungstext 218
 Uji (Übersetzung) 224f., 229
 Umsetzung 27, 147, 155, 336
 Unbeständigkeit 72, 79, 80
 Unterbrechung 61
 Unverrückbarkeit 190

 Unwissenheit 73
 Ursprung 69
 Urteil 89

 Verähnlichung mit Gott 38
 Veränderung 185f.
 ›Veränderung‹ 342
 Verb 102, 112
 Verbalsuffix 110
 Verführung der Sprache 90
 Vergangenes 197, 208ff.
 Vergangenheit 170ff., 190,
 270
 Vergänglichkeit 44, 68, 79
 Vergleich 16
 Verhindern 313f.
 — und Nicht-Verhindern 311f.
 Vernunft
 — eine 33, 52
 — endliche 355
 Vernunftkritik 53
 Verräumlichung 366
 Verschiebung 342
 Verschriftlichung 121
 Versprachlichung 93
 Verstehen 254
 — gestimmtes 57
 Verwunderung 61f., 66
 Verzeitlichung der Zeit 357
 Vexierbild 192
 Vollziehen 284
 Vollzug, zeitlicher 207
 Vollzugsphänomenologie 368
 Vorgänge, sinnliche 93
 Vorstellungsaugenblick 274

 Wahrheit 67
 — unbedingte 205
 Wahrheitsprivileg 22
 Wahrnehmung 361, 269, 382
 Wandel, immerwährender 105
 Wandlung 106
 Weise des Sprechens 188
 Weisheit 38, 48

SACHREGISTER

- Welt 243f.
 Weltanschauungen 34
 Welteröffnung 379
 Welterschließung 58
 Weltphilosophie 18
 Weltsicht 20
 Weltzugewandtheit 203
 Weltzusammenhang 282
 Wiederholung 54
 Wirken der Zeit 67
 Wirkungsgeschichten 20ff., 85
 Wissen 69f.
 — befreiendes 217
 — praktisches 40
 — propositionales 127
 — theoretisches 40
 — zweckfreies 51
 Wissensbereiche 41
 Wissenschaft 39, 136
 Wissensformen 121
 Wissenwollen 63
 Wortarten 101
 Wortartoffenheit 102
 Wortgebrauch 34
- xingqi* 206
- Yoshida Kenkō 80
- Zahl 346, 349
 — und Zeit 240
- Zeit 180, 230, 246f.
 — des Begreifens 289f.
 — gezählte 237
 — lebende 237
 — natürliche 237
 — qualitative 230
 — zehnte 210
 Zeitbewußtsein 11
 Zeiterfahrung 367
 Zeitlichkeit 362
 — als Vergänglichkeit 82
 Zeitlichsein 82, 235
 Zeitlosigkeit 371
 Zeitmodell, mehrstufiges 208
 Zeitphase 230, 275
 Zeitphasen
 — neun 210
 — zehn 211
 Zeitphilosophie, buddhistische 28
 Zeitstellenrelation 272
 Zeitverlaufsrelation 272ff., 275
 Zeitvollzug 360
 Zeitzählung 237
 Zen-Weg 155
 Zhaolun 184
 Zukunft 170ff., 270
 Zukünftiges 208ff.
 Zusammenhang 267
 Zusammenhänge, verursachende 278
 Zusammenspiel 246
 Zweifel 132, 242

DÖGEN: SHÖBÖGENZŌ
Ausgewählte Schriften

Anders Philosophieren aus dem Zen. Zweisprachige Ausgabe. Übersetzt, erläutert und herausgegeben von RYŌSUKE ŌHASHI und ROLF ELBERFELD. 2006. XII, 313 S. Leinen mit Schutzumschlag. Lesebändchen. Erschienen bei Keio University Press, Tokio. Parallelvertrieb durch frommann-holzboog. – *Izutsu Bibliothek der orientalischen Philosophie* 3. ISBN 978 3 7728 2390 9. Lieferbar

Mit dem Interesse, das philosophische Gespräch zwischen Ostasien und Europa zu befruchten, werden Texte aus dem Hauptwerk ›Shōbōgenzō‹ von Dōgen (1200-1253), dem Altmeister aus der Frühzeit des japanischen Zen-Buddhismus, ausgewählt, kommentiert und übersetzt. Diese lassen sich als Meditationsanweisungen lesen, als naturnahe Lebenspoesie oder eben als fernöstliche Spielart dessen, was im Westen Philosophie heißt. In einer fundierten, die philosophischen Schlüsselbegriffe entwickelnden Übersetzung, mit einer gründlichen Einleitung und einem detaillierten Kommentar in deutscher Sprache gibt das Buch ein Instrument an die Hand sowohl für die Forschung als auch für den interessierten Laien.

RICHARD WILHELM
Kung-Tse

Leben und Werk. 1950. VIII, 210 S., 1 Tafel. Ln. ISBN -02973. *Lfb.*

Neben Leben und Werk des Konfuzius stehen seine Lehren im Zentrum der auch heute noch aufschlussreichen Betrachtung Richard Wilhelms aus dem Jahre 1925. Durch zahlreiche Aussprüche des »Meisters« wird der Leser an »Die Einheitslehre« und »Die Organisation der menschlichen Gesellschaft« herangeführt. Dabei werden »Das Buch der Wandlungen«, »Die Richtigstellung der Namen« und »Die Sitte« intensiv besprochen. Abschließend untersucht Wilhelm Konfuzius' rationalistische Haltung gegenüber der Esoterik. Der umfangreiche Anmerkungsapparat erleichtert den Zugang zu den überlieferten Quellen.

»Kaum ein anderer könnte uns ein solch lebendiges Bild des von Tragik umwitterten großen chinesischen Lehrers geben und uns auf so knappem Raum in seine Weltanschauung einführen. Das Werk und die Lehre des Confuzius haben die chinesische Kultur bis in unsere Tage gestaltet.«
Theologie und Glaube

RICHARD WILHELM
Lao-Tse und der Taoismus

Dritte, unveränderte Aufl. 1987. 164 S., 1 Tafel. Ln. ISBN -0298 2. Lfb.

Der Taoismus hat seinen Niederschlag nicht nur in der östlichen Philosophie gefunden; sein Begründer Lao-Tse gehört zu den großen Mystikern der Menschheit. Richard Wilhelm gibt in seinem weiterhin unverzichtbaren Klassiker aus dem Jahre 1925 einen Überblick über Leben und Lehre des Lao-Tse, führt durch Textbeispiele aus dem ›Tao-te-king‹, dem wohl meistübersetzten chinesischen Buch, zu den zentralen Aussagen des Taoismus und untersucht den Einfluss auf und die Auseinandersetzung mit der »rationalen« Lehre des Konfuzius. Die Wirkung auf die spätere taoistische Literatur wird durch zahlreiche Textproben fassbar.

»Es bedarf keiner Frage nach der Zuständigkeit des Autors, des hervorragenden Kenners dieser östlichen Gedankenwelt [...] Selten ist auf so engem Raum ein so umfassender Überblick über eine der wichtigsten Erscheinungen nicht nur der östlichen Philosophie, sondern der Geistesgeschichte der Menschheit überhaupt gegeben worden wie hier.«
Christ und Welt

frommann-holzboog